

v. Chr. Anfangs hatten alle Griechische Staaten eine monarchische Verfassung, weil sie entweder aus patriarchalischen Regierungen sich entwickelt hatten, oder von Colonien: Stiftern gegründet worden waren. Nun aber während des durch den Einfall der Heracliden verursachten Hin- und Herziehens der Völker wurde, Sparta ausgenommen, die Regierungsform fast durch aus verändert. Vor allen wurde in Theben die königliche Regierung, nachdem sie etwa 350 Jahre gedauert hatte, in eine Volksregierung verwandelt. In Athen wurden, nachdem K o d r u s sich selbst freiwillig zum Besten seines Vaterlandes den Feinden desselben aufgeopfert hatte, statt des Königs Archonten aus des Kodrus Familie eingeführt; durch 300 Jahre blieb die Gewalt der Archonten lebenslänglich, hernach wurde sie auf zehn Jahre, endlich auf ein einziges eingeschränkt; womit zugleich die förmliche Demokratie ihren Anfang nahm. So wurden auch Argos, Elis und Messene Republiken. Am längsten und glücklichsten behauptete sich die monarchische Regierung in Arkadien, Sicyon und Korinth; in Sparta aber blieb immer eine aus Aristokratie und Monarchie gemischte Verfassung mit zwey Königen an ihrer Spitze.

8) Diese Zerstückelung Griechenlands in so viele kleine Republiken erzeugt bald bürgerliche Unruhen und Kriege; wovon die beyden Messenischen Kriege die merkwürdigsten sind.

Statt der Könige drückten nun das Volk noch mehr die Magistrate, Archonten, oder wie an jedem Orte die Volksobrigkeiten heißen mochten; die kleinen Städte wollten nicht mehr die Gerichtsbarkeit der Hauptstädte ihres Districtes erkennen; und die mächtigeren Staaten suchten die kleineren sich zu unterwerfen. Es kämpften daher Bürger mit Bürgern, Nachbarn mit Nachbarn, Republiken mit Republiken. Solche Kriege waren vorzüglich die beyden Messenischen.

Messene, ein kleiner, noch monarchischer Staat, der 300 Jahre lang ruhig und glücklich lebte, kam mit Sparta in Streitigkeiten. Der Spartische Senat forderte die Auslieferung des Polychares, und die Messenier lieferten ihn nicht aus. Die Sparter hierdurch beleidiget, fielen öfters in das Messenische Gebieth ein, raubten und plünderten. Endlich aber wurden sie von den Messeniern nach Hause gejagt; aber dort mit Beschimpfungen als entartete Söhne des Vaterlands empfangen, zogen sie sich abermahls unter Anführung des Theopompus gegen Messene. Die Messenier wurden geschlagen, ihr tapferer König A r i s t o d e m u s wollte diesen Schimpf nicht
über